

Jubiläum in Kuddewörde

Die Firma Johannes Koop gehört zu denjenigen Anbietern von Forst- und Holztransporttechnik, die nach der Sturmkatastrophe 1972 in Niedersachsen in das Forstgeschäft eingestiegen sind. Am 1. Januar 2014 wurde das Familienunternehmen 50 Jahre alt.

Einen Betrieb 50 Jahre lang zu leiten, das ist etwas besonderes. Es war also kein Wunder, dass am 10. Mai nicht nur zahlreiche Kunden nach Kuddewörde kamen, um zusammen mit der Familie Koop-Lachmann das 50-jährige Betriebsjubiläum zu feiern. **In das gefüllte Festzelt kamen auch alle wichtigen Lieferanten: beispielsweise die Familie Huttner und die Eheleute Philipp, die Geschäftsführer von Rottne oder Abgesandte von Firmen wie Palfinger-Epsilon und Hiab-Loglift. Und nicht zuletzt gaben sich viele offizielle Gäste die Ehre und beglückwünschten in ihren Grußworten Johannes Koop, den Gründer des zu einer kleinen Firmengruppe herangewachsenen Unternehmens: Der Bürgermeister von Kuddewörde, Wolfgang Gerlach, der CDU-Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann, Bernd Jorkisch in seiner Funktion als Kunde und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Lübeck sowie Reinhard Hagenah als Vizepräsident der Deutschen Säge- und Holzindustrie (DeSH) und ebenfalls als Kunde sowie der Präsident des Landtages Schleswig-Holstein, Klaus Schlie.**



Fotos: O. Gabriel

Fünzig Rosen

Doch bevor sie alle zu Worte kamen, war es dem Gastgeber Johannes Koop ein Anliegen, sich mit 50 Rosen bei seiner Frau Lisa zu bedanken. Sie stand ihm all die Jahre zur Seite und hat sich in dieser Zeit nicht nur um die Buchhaltung gekümmert, sondern hat in den Anfangsjahren auch beim Bau und in der Werkstatt mit angepackt. Wie sich der Betrieb entwickelt hat, das zeigte den Gästen eine kleine Diashow – und das schilderte im Detail sein Schwiegersohn Bernd Lachmann.

Am 1. Januar 1964 übernahm der damals 23-jährige Johannes Koop den gepachteten Schmiedebetrieb seines Vaters, in dem er auch seine Lehre als Schmied gemacht hatte. Um den Betrieb übernehmen zu können, musste er freilich erst seinen Landmaschinenmechanikermeister machen. Und weil die Meisterschulen in der Region damals alle belegt waren, ging er dafür nach München. Mit Ausnahme dieser Zeit blieb er dem Drosselweg in Kuddewörde aber bis heute treu. Denn kaum 200 m von den Schmiede an der Kreuzung im Ort entfernt lag auch das Grundstück, das Hannes und Lisa 1971 kauften und mit einem Wohnhaus und einer Werkhalle bebauten. Mit sechs Angestellten übernahmen sie damals neben dem Verkauf und der Reparatur von Landmaschinen auch Lkw-Reparaturen und Ladekranaufbauten für Holzfahrzeuge. In dieser Zeit – 1972 nach dem großen Sturm in Niedersachsen – ging es auch mit den Forstmaschinen los. In der ersten Zeit verkaufte er u. a. gebrauchte Technik aus Schweden, ehe er 1977 die Generalvertretung für die Rottne-Forstmaschinen erhielt und dafür neben der Firma Johannes Koop e.K. die Kopa Forstmaschinen-Handels- und Reparatur GmbH gründete. Seitdem ist das Unternehmen ständig

▲ Johannes Koop dankt seiner Frau Lisa: „Ohne Dich hätte ich das nicht geschafft.“

◀ Drei Generationen in einem Betrieb (v.l.): Monika Koop, Bernd Lachmann, Johannes Koop, Lisa Koop, Maiko Lachmann und Jan Lachmann.



gewachsen, wurden neue Hallen gebaut, alte abgerissen und durch neue ersetzt. Bei der letzten Modernisierung wurde 2002 das Büro aufgestockt und das zuvor verteilte Lager zusammengeführt. Die Spuren dieser langjährigen Bautätigkeit erlebt man, wenn man heute mit Johannes Koop durch den verwinkelten Gebäudekomplex läuft.

Nachdem zuletzt 2007 eine Lärmschutzwand zur Wohnbebauung in der Nachbarschaft errichtet wurde, wird die Firma dieses Jahr die Haupteinfahrt vergrößern und eine alte Blechhalle gegen eine Lärmschutzhalle für die Forstmaschinen ersetzen.

Moderne Zeiten

Zwei weitere Ereignisse müssen noch erwähnt werden. Das erste ereignete sich 1981, als die Firma Johannes Koop e.K. in die Firmen Johannes Koop Fahrzeugbau (Holztransport, Kranaufbauten) und den Koop Bremsendienst (Iveco Vertragswerkstatt) aufgespalten wurde. Zusammen mit der Kopa Forstmaschinen Handels- und Reparatur GmbH prägt diese Dreiteilung das Unternehmen am Drosseleck bis heute

und gleicht wirtschaftliche Schwankungen in einzelnen Bereichen ein Stück weit aus. Der zweite Einschnitt kam 2006 mit der Umfirmierung der Johannes Koop e.K. in die Koop Fahrzeugbau GmbH & Co. KG. Dieses Ereignis steht auch für den Generationswechsel, da zu diesem Zeitpunkt die beiden Töchter Monika Koop und Maike Lachmann sowie Schwiegersohn Bernd Lachmann offiziell Verantwortung im Unternehmen übernahmen: Monika leitet seitdem die Geschäfte des Bremsendienstes, Maike macht den Fahrzeugbau und Bernd ist für die Forstmaschinen zuständig. Johannes Koop, heute 73 Jahre alt, ist aber nach wie vor jeden Tag im Unternehmen. „Er ist morgens nicht der erste und abends nicht mehr der letzte“, sagt Bernd Lachmann, „aber noch voll im Verkauf tätig.“ Und bei allen wichtigen Entscheidungen geht nach wie vor kein Weg an ihm vorbei.

Die Ausstellung

Das breite Angebotsspektrum der Firma Koop konnten die Besucher am 10. Mai besichtigen. Erwähnt werden sollen hier nur ein Actros-Kurzholzzug mit Well-

meyer-Plattformanhänger und Epsilon-Kran, und ein MAN TGX mit einem ausziehbaren Huttner-Sattelaufleger – beide Fahrzeuge gehören der Firma Jorkisch. Zu sehen war ein MAN TGS mit Huttner-Nachläufer von Stammkunde Peter Kühl aus Kuddewörde und ein Schnittholzfahrzeug der Firma Holz Ruser mit Gabelstapler hinten am Wellmeyer Sattelaufleger. Höhepunkte der Technikausstellung waren jedoch ein Scania der Firma GAAC Commerz, der mit dem größten Palfinger-Kran bestückt war, einem PK 200002 L SH mit einer massiven, 10,4 m ausfahrbaren Abstützung und einer maximalen Hubhöhe von 48 m. Der zweite Höhepunkt war der Rückzug Rottne Blondin 750, den Roland Axelsson und Rolf Andersson extra für das Jubiläum aus Schweden angefahren hatten. Rottne hat die Maschine aus dem Baujahr 1969 erst kürzlich erworben und wieder renoviert. Der erste Rottne-Forwarder, der von 1965 bis 1975 gebaut wurde, wird im Rottne-Werk in Schweden einen Ehrenplatz neben dem roten Traktor mit dem Börje-Kran von Rottne-Gründer Börje Karlsson erhalten.

Oliver Gabriel ■

Das Betriebsgelände der Firma Koop in Kuddewörde am Rande des Sachsenwaldes.



Firma Jorkisch stellte zwei Kurzholzfahrzeuge mit Koop-Aufbau aus.

Rottne brachte diesen 1969 gebauten Rottne Blondin aus Schweden mit.

